

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Bewährte Projekte</b> .....	<b>1</b>
Gelebte Nachbarschaftshilfe - Veranstaltungen & Aktivitäten .....	1
Arbeiten in Gemeinschaft - Hilfsteams .....	2
Solidarischer Stundenausgleich - Mithilfe bei Bauern .....	3
Solidarische Landwirtschaft - Gemeinschaftsacker .....	3
WIR Ackern - Gemeinschaftsacker mit Schulen und Kindergärten .....	4
FoodCoop - Lebensmittel-Kooperative .....	4
Repair-Cafe - Repariertreff .....	4
Nähstube - Flick & Strick-Treffen .....	5
Bücher-Inseln .....	5
<b>Weitere Projekte/Ideen</b> .....	<b>5</b>
Kleinere Projekte/Ideen .....	5
Größere Projekte/Ideen .....	6

## Bewährte Projekte

### Gelebte Nachbarschaftshilfe - Veranstaltungen & Aktivitäten

- **Gemeinde & Träger:** WIR GEMEINSAM in vielen Regionen
- **Problem:** Nachbarschaftshilfe wird in Nicht-Krisenzeiten nur wenige Stunden pro Monat benötigt (Blumengießen, Nachhilfe, Putzen etc.) und spielt sich nach 2 - 3 Jahren in Kleingruppen von 5 - 10 Personen so erfolgreich ein, dass die Tausch-Plattform (Treffen, Zeitscheine, Internet-Datenbank, Inserat-Mails und Zeitung) nur mehr selten benötigt und genutzt wird.
- **Lösung:** Die Plattform muss auf Betriebe (Regionalwirtschaft) oder gemeinsame Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte ausgedehnt werden, damit der erlebbare Nutzen erhalten bleibt.
- **Materieller Nutzen:** größerer wirtschaftlicher Nutzen, Kauf oder Tausch von Waren (Pflanzen, Weihnachtskekse...), Tauschmärkte, Ausflüge, Wanderungen, Feste und andere Aktivitäten
- **Immaterieller Nutzen:** Gemeinschaftsgefühl, (Aus-)Tausch und Wissens-Transfer

### Veranstaltungen im Lauf der Jahreszeiten

- Okt: Erntedank-Tauschfest
- Dez: Gemeinsames Kekse-Backen
- Dez: Weihnachtskekse-Tausch
- Dez: Weihnachtsfeier Geschenk-Kreis (Wichteln)
- Jan: Weihnachtsgeschenke-Tausch
- Mar-Apr: Oster- oder Frühjahrsmarkt
- Mai: Pflanzentauschmarkt

### Veranstaltungen im Sommer (Mai-Sep)

- Flohmarkt
- Kräuterwanderungen
- Sommer-, Grill- oder Spielefest („New Games“)
- Fest der Begegnung (interkulturell)
- Ausflüge zu anderen Regionen, Initiativen oder Projekten

## Veranstaltungs-Ideen ganzjährig

- Putz-Partys
- Eltern-Kind-Treffen
- Gemeinsames/Interkulturelles Kochen
- Spielzeug-Tauschmarkt
- Kleidertauschmarkt
- Nähstube, Flick & Strick-Treffen
- Reparier-Treffen/Repair-Café
- Jahrmarkt der Möglichkeiten (Ideenbörse)
- Oma-Stammtische („Was Oma noch wusste“)
- Selbstversorger-Stammtische
- Vorträge Selbstversorgung, Energieautarkie...
- Filmabende (DVD, Beamer...)
- Musik- & Tanzabende

## Projekt-Ideen

**Hinweis:** Viele der Projekte werden im Folgenden näher beschrieben.

- Bücher-Insel
- Offene Briefkästen
- Begegnungs-/Mitfahrerbanke
- Geräteverleih/Verleihbörse (Werkzeug, Gartengeräte, Spielzeug, Sport, Haushalt, Fahrzeuge, Anhänger, Bücher etc.)
- Gemeinschafts-Bibliothek
- Gemeinschafts-Werkstätten
- Offene Küche
- Food-Coop
- Gemeinschaftsacker/-garten
- Essbare Stadt/Kostbare Landschaft
- SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft)
- OTELO (Offenes Talente Labor)

## Arbeiten in Gemeinschaft - Hilfsteams

- **Gemeinde & Träger:** WIR GEMEINSAM in vielen Regionen
- **Problem:** Nachbarschaftshilfe scheitert oft an Solidarität, v.a. unbeliebte Arbeiten (Putzen, Garten...)
- **Lösung:** Solche Arbeiten machen in Gemeinschaft meist sogar Spaß, daher Gruppen/Teams bilden, die Mitglieder bei einer Art Jahres-/Mitgliederversammlung jedes Jahr fragen, was sie gerne tun wollen und schauen, wo genügend Begeisterung und Leute da sind, gemeinsam etwas zu tun
- **Materieller Nutzen:** Hilfe bei unangenehmen Arbeiten, mehr Beteiligung der Mitglieder am Gruppenprozess, mehr Eigenverantwortung, Mehr gemeinsames Tun/Projekte, nicht etwas für jemanden veranstalten, keine Überlastung eines „Leitungs- oder Organisationsteams“,
- **Motto:** „Wir machen das... fein, wenn andere mitmachen.“
- **Immaterieller Nutzen:** Gemeinschaft und Spaß im Team, Verantwortung und Solidarität erleben, Austausch und Wissens-Transfer in der Gruppe

## Beispiele

- **Putzteam:** gemeinsam bei anderen Mitgliedern oder reihum untereinander Putzen, macht miteinander einfach viel mehr Spaß
- **Handwerker** (Handwerker ansprechen/unterstützen, gemeinsam helfen, Repair-Cafes...)



- **Essen/Kochen:** Weihnachtskekse, Torten, Austausch von Rezepten, Gemeinsames (Interkulturelles) Kochen, Feste, Buffets...
- **Garten/Landwirtschaft:** gemeinsame Gartenarbeiten, Hilfe für Landwirte, Gemeinschaftsacker, SoLaWi...
- **Ausflüge/Wandern:** gemeinsame Spaziergänge, Ausflüge, (Kräuter-)Wanderungen...
- **Kunst/Kreativität:** Kurse, gemeinsames Basteln, Malen, Seifen machen...
- **Bewusstsein/Vision:** philosophieren, austauschen, sich näher kennenlernen, Visionen & Ideen teilen, gemeinsam üben, entdecken & lernen
- **Wertschätzungs-Team:** Wertschätzung und Unterstützung besonders aktiver Mitglieder wie Handwerker/Landwirte (Geburtstags-Geschenke, Torten, Bekochen, Massagen, Kanufahrt, Ausflüge...)

## Solidarischer Stundenausgleich - Mithilfe bei Bauern

- **Gemeinde & Träger:** Engelhartzell (WIR GEMEINSAM Ried i.I. und Talente-Tauschkreis Innviertel)
- **Beispiels-Betrieb:** Klarlbaun z`Blindendorf (Walter & Monika Stockenhuber)
- **Problem:** Viele Landwirte in Ungunstlagen (v.a. Gemüseproduzenten) haben extremen Zeitdruck und brauchen oft viele Helfer, die sie sich aufgrund der engen finanziellen Situation nicht leisten können. Menschen, die wenig Geld aber dafür Zeit haben, können sich keine regionalen Biolebensmittel leisten.
- **Lösung:** Die KonsumentInnen können einen Teil der Preise in Stunden leisten und dafür am Hof mithelfen (Hilfsarbeiten). Arbeit mit gemeinschaftsbildenden Aktivitäten kombinieren (Essen, Trinken, Musizieren, Singen, Grillen, Lagerfeuer, Hofführung, Kräuterwanderung, Tag der offenen Tür...).
- **Materieller Nutzen:** Menschen, die wenig Geld und dafür Zeit haben, können sich hochwertige regionale Biolebensmittel leisten. Bauern finden HelferInnen für arbeitsintensive Hilfsarbeiten (Pflanzarbeiten, Schädlingsbekämpfung & Jäten, Ausgeizen, Ampfer-Stecken, Heu-Ernte, Zaun-Reparaturen, Tee einfüllen), aber auch Hausarbeiten (Putzen, Kinderbetreuung, Nachhilfe...). Kundengewinnung und -bindung: Bauern können Produkte oder Überschüsse, die sie in Euro nicht verkaufen können, mit (höherem) Stunden-Anteil verkaufen, Einnahmen erzeugen und Kreisläufe schließen.
- **Immaterieller Nutzen:** enge Verknüpfung zwischen KonsumentInnen und ProduzentInnen, höhere Identifikation, Gemeinschaftsgefühl, Verantwortung und Solidarität erleben, Wissens-Transfer (gemeinsames Arbeiten und dabei etwas zu Lernen macht Spaß)
- **Hinweise:** Anmeldung der Helfer bei SVA (nur 1,3% Unfallversicherungsbeitrag, also ein paar Euro)

## Solidarische Landwirtschaft - Gemeinschaftsacker

- **Gemeinde & Träger:** Alberndorf bei Linz (WIR GEMEINSAM Alberndorf)
- **Beispiels-Betrieb:** Bio-Kräuterhof Aufreiter (Hans Aufreiter)
- **Problem:** Kein regionales Bio-Gemüse verfügbar oder sehr teuer. Kein eigener Garten oder keine Zeit dazu. Kein Know-How, Pflanzmaterial, Düngung, Maschinen etc.
- **Lösung:** Bio-Gemüse-Bauern finden, der einen kleinen Acker für die gemeinsame Bewirtschaftung, Maschinen, Saatgut, Düngung und Pflanzenschutz zur Verfügung stellt. Dafür machen die Mitglieder die gesamte (Hand-)Arbeit am Feld (hier 20 Familien auf ca. 1.000 m<sup>2</sup>).
- **Materieller Nutzen:** fast kostenloses biologisches Gemüse aus der Region für geringen Arbeitseinsatz. Gute Ernten dank professionellem Bauern. Dieser hat keine (Hand-)Arbeit mehr mit seinem Gemüse!
- **Immaterieller Nutzen:** gemeinsames Arbeiten, Ernten und Feiern, Freude am Wachsen, Feldarbeit als körperlich und seelischer Ausgleich, hohe Identifikation und Wert des „eigenen“ Gemüses (Sogar der RAIKA-Direktor steht oft früh morgens vor seiner Arbeit am Feld, um „sein“ Gemüse zu hegen.)
- **Hinweise:** Vorwiegend Lagergemüse. Lagerung in offen zugänglichem Erdkeller (für Mitglieder jederzeit zugänglich). Restliche Ernte-Überschüsse werden an Teeküchen etc. verschenkt.



## WIR Ackern - Gemeinschaftsacker mit Schulen und Kindergärten

- **Gemeinde & Träger:** Braunau/Simbach (WIR GEMEINSAM Braunau/Simbach, Antoniuschule Markt)
- **Beispiels-Betrieb:** Biobauer Konrad Schützeneder, WIR ACKERN & ACKERdemie ([www.wirackern.net](http://www.wirackern.net)). Projekt leider durch die Hochwasser-Katastrophe 2016 zerstört und noch nicht wiederaufgebaut.
- **Problem:** Kinder/Jugendliche haben meist keinen Bezug zu Lebensmitteln und Erde und keine Ahnung von Pflanzen und Landwirtschaft...
- **Lösung:** siehe Gemeinschaftsacker unter Einbeziehung einer Schule und/oder eines Kindergartens
- **Materieller Nutzen:** siehe Gemeinschaftsacker - Gemüse auch für die Kinder und deren Eltern
- **Immaterieller Nutzen:** siehe Gemeinschaftsacker - Kinder und Jugendliche finden wieder einen Bezug zu Lebensmittel und Erde, lernen viel über Acker, Boden, Pflanzen, Anbau, Pflege, Pflanzenschutz etc. und Verwendung bzw. Verkauf der Überschüsse („Was kostet ein Bund Radieschen? 50 Cent oder 50 Euro?“). Lernen von Kooperation (Planung des nächsten Anbaus), Bewegung, körperliche Betätigung, Frischluft und Ausgleich zum Unterricht. Spaß und Freude beim Sähen, Pflegen und Ernten! Sehen und lernen, wie Pflanzen wachsen und gedeihen. Verantwortung und Identifikation für Lebensmittel.
- **Hinweise:** Lehrer/Schulen können Projekte mit den Kindern und dem Bauern machen. Die Eltern können in das Projekt einbezogen werden. Die Überschüsse gehen an die Eltern und Schulküche.

## FoodCoop - Lebensmittel-Kooperative

- **Gemeinde & Träger:** Ried im Innkreis (RIADAREI & WIR GEMEINSAM Ried i.I.)
- **Problem:** Kein regionales Bio-Gemüse verfügbar oder sehr teuer oder zu zeitaufwendig, zu den regionalen Produzenten zu fahren, um deren Produkte zu kaufen.
- **Lösung:** Produzenten-Konsumenten-Netzwerk mit wöchentlicher Sammelbestellung und Lieferung bzw. Abholung in einem einfachen Lagerraum (Garage, Keller...). Arbeit (Holen/Aufteilen der Lieferungen) durch die Mitglieder mit Stundenausgleich. Bestellung/Verwaltung über modernen Webshop (FoodCoopShop). Optional gekoppelt mit **solidarischem Stundenausgleich**, d.h. Bezahlung der Produkte in Stunden und dafür Mithilfe am Hof. Gemeinsame Arbeit und Ausflüge zu den Bauern.
- **Materieller Nutzen:** extrem geringe Kosten, daher faire Preise für Bauern und Konsumenten (über 30% günstiger als im Bioladen), Förderung regionaler Landwirte und Gemüseproduzenten, Umweltschutz durch Sammeltransporte, Vermeidung von Verpackungsmaterial und bedarfspezifischer Bestellung (d.h. kein Verfall oder Wegwerfen), Bauern: kein Aufwand für den Betrieb eines Ladens, bessere Absatzmöglichkeiten durch größeren und konstanten Kundenkreis, Kalkulierbarkeit der Mengen, HelferInnen...
- **Immaterieller Nutzen:** Gemeinschaftsgefühl, Erhöhung der Identifikation mit den Bauern und der Region, Bewusstseinsbildung für Regionalität und Nachhaltigkeit
- **Hinweis:** ca. 30 LieferantInnen und 80 AbnehmerInnen
- **Visions-/Bewusstseins-Gruppe:** philosophieren, austauschen, sich näher kennenlernen, Visionen & Ideen teilen, gemeinsam üben, entdecken & lernen

## Repair-Cafe - Repariertreff

- **Gemeinde & Träger:** Altötting/Mühldorf, Hartkirchen/Eferding u.a.
- **Träger:** WIR GEMEINSAM Hartkirchen in Kooperation mit Volkshilfe Eferding
- **Problem:** Viele Produkte werden weggeworfen, weil es zu teuer ist, sie zu reparieren.
- **Lösung:** Pensionierte Handwerker gewinnen, die regelmäßig Dinge reparieren. Jede/r kann hinkommen und kaputte Dinge mitbringen. Mitglieder können in Stunden zahlen/spenden.
- **Materieller Nutzen:** alte Dinge fast kostenlos repariert bekommen (Spende).
- **Immaterieller Nutzen:** alte liebgewonnenen Dinge wieder aktivieren,
- **Hinweise:** Handwerker-Team mit guter Betreuung und Wertschätzung nötig (Geburtstags-Geschenke, Torten, Bekochen, Massagen, Kanufahrt, Ausflüge...).



- **Kasse/Abrechnung:** Es sollte entweder eine gemeinsame Spendenkasse aufgestellt werden, wenn (vorher!) eine gemeinsame Abmachung besteht, wie die Euro und Stunden zwischen den Reparateuren und/oder anderen HelferInnen aufgeteilt werden. Weniger konfliktreich ist es, wenn jeder Reparatur seine eigene Kasse aufstellt. Wenn Kosten entstehen (Saalmiete, Plakate etc.), muss jeder mit einen Teil seiner Spenden dazu beitragen oder die Regionalgruppe trägt die Kosten (was wir empfehlen, wenn die Kosten nicht zu hoch sind und das Budget der Gruppe ausreicht.)

## Nähstube - Flick & Strick-Treffen

- **Gemeinde & Träger:** WIR GEMEINSAM Flachgau Nord
- **Problem:** Oft ist es teuer, alte Kleidungsstücke zu flicken. Viele haben verlernt, Kleidung zu schneiden.
- **Lösung:** Ein paar „Profi-Näherinnen“ gewinnen, die gute Nähmaschinen und das Wissen haben. Regelmäßig treffen, um gemeinsamen zu flicken, zu nähen und zu schneiden. Jede/r kann hinkommen und Kleidung zum Flicker mitbringen. Mitglieder können in Stunden zahlen/spenden. (Regelung der Spendenkasse wie beim Repair-Cafe oberhalb).
- **Materieller Nutzen:** liebgewonnene Kleidung fast kostenlos geflickt bekommen (Spende). Gemeinsam mit „Profi-Näherinnen“ Kleidung schneiden.
- **Immaterieller Nutzen:** Gemeinschaftsgefühl, Verantwortung und Solidarität erleben, Wissens-Transfer

## Bücher-Inseln

- **Gemeinde & Träger:** Oberndorf/Laufen (WIR GEMEINSAM Flachgau Nord)
- **Problem:** Viele Bücher stehen ungelesen zu Hause herum oder werden weggeworfen.
- **Lösung:** An einer zentralen Stelle, an der viele Menschen vorbeikommen, ein Regal oder eine alte Telefonzelle aufstellen, wo man nicht mehr benötigte Bücher abgeben, holen oder umtauschen kann.
- **Materieller Nutzen:** Bücher werden wieder gelesen, kostenlose gebrauchte Bücher, wenig Aufwand
- **Immaterieller Nutzen:** stehen bleiben, in einem Buch blättern, Menschen kennenlernen, plaudern...
- **Hinweis 1:** Für den Erfolg ist der Platz (möglichst hoch frequentiert) und ein Buch-Management wichtig. Das Regal muss regelmäßig entmistet werden, d.h. Bücher entfernt werden, die bereits seit mehreren Wochen dort stehen. Sonst ist es bald mit uninteressanten Büchern gefüllt, die man schon mehrmals in der Hand hatte. Es muss immer was Neues da sein. Dazu ist es wichtig, neue Bücher mit Datum, Aufkleber oder Stempel zu versehen und einmal im Monat auszumisten (zum Flohmarkt...).
- **Hinweis 2:** Das Beispiel ist besonders erfolgreich, da das Regal „Bücher im und am Fluss“ auf der Brücke zwischen Oberndorf/Laufen im Durchgang des Tourismusbüros steht, wo viele Menschen durchgehen. Dort ist über viele Stunden sogar jemand anwesend, der das Regal mit betreut. Jährlich werden ca. 2.000 - 3.000 Bücher getauscht! Jedes neue Buch erhält einmal pro Woche einen Aufkleber mit Datum, wann es abgegeben wurde, und Werbung für den Verein mit Terminen etc. Durch die Zahl der Aufkleber ist auch eine relativ genaue Abschätzung der getauschten Bücher möglich.

## Weitere Projekte/Ideen

### Kleinere Projekte/Ideen

- Begegnungs- & Mitfahrerbanken
- Geräteverleih/Verleihbörse (Werkzeug, Gartengeräte, Spielzeug, Sport, Haushalt, Fahrzeuge, Anhänger, Bücher etc.)
- Gemeinschafts-Bibliothek
- Gemeinschafts-Werkstätten
- Offene Küche
- Car-Sharing



## Größere Projekte/Ideen

- Zeitpolster (Vorarlberg): [www.zeitpolster.com](http://www.zeitpolster.com)
- WIR Unternehmen - Sponsoring & Förderung von Ehrenamt
- OTELO - Offenes Talente Labor
- Co-Working
- Wohnprojekte (Co-Housing, Generationenhaus)
- Schulprojekte (LAIS...)
- Bürgerbeteiligungen (Energie)
- Essbare Stadt & Kostbare Landschaft
- Euro-finanzierte SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft)

**Autor:** DI Tobias Plettenbacher (A-4910 Ried i.L., 07752/ 84322, [plettenbacher@wirgemeinsam.net](mailto:plettenbacher@wirgemeinsam.net))